

25588	13	7	Transport.
1769	—	4	außerordentl. Beiträge von Einheimischen.
557	15	2	Beiträge von Neffremden.
384	23	—	außerordentl. Beiträge von Fremden.
6321	15	—	eingegangene Legate.
25000	—	—	unverzinsliche Anleihe.
3114	11	9	Zinsen und Kurausbeute und Agio.
14208	1	—	Vermächtniß des Herrn Stadthauptmann Ludw. Harz.
1101	19	6	Stiftung der Frau Dr. Carl.
60	4	7	Stiftung der Frau Steuercaffirer Sommerfeld.
433	26	—	Stiftung des Herrn Hofrath E. F. Kees.
549	22	—	Conto der Waarenstube.
417	15	—	Beiträge des Königl. Kreisamts.
40	—	—	Stiftung des Herrn A. W. Felix.
87	15	—	Blindens-Anstalt.
2476	17	9	Conto des Almosenamts.
276	2	5	insgemein.
5116	11	—	flüssig gemachte Capitalien.

88503 fl 3 R 9 S .

Die Ausgabe dagegen:

B.	1096	9	6	Ausgaben nach besonderer Verordnung ic.
	1274	11	9	Verwaltungskosten.
	10754	28	7	Ausgaben für die Schule.
	5875	—	—	Ausgaben für die Bekleidungsanstalt.
	11573	29	5	Ausgaben für die Brodbäckerei.
	1876	1	1	Ausgaben für Verpflegung armer Kranker.
	802	4	8	Ausgaben für das alte Armenhaus.
	1630	12	7	Verpflegungsbeiträge an das Georgenhaus.
	964	14	8	Ausgaben für Feuerungsmaterial.
	7835	20	2	Ausgaben durch wöchentl. Geldvertheilung.
	60	4	7	Vertheilung aus der Sommerfeldschen Stiftung.
	3	—	—	Unterstützung an durchreisende Arme.
	1172	2	5	Ausgaben aus der Dr. Carl'schen Stiftung.
	611	12	4	Ausgaben für die Arbeitsnachw.-Anstalt.
	525	—	—	Ausgaben für die Waarenstube.
	40	—	—	Vertheilung aus der Stiftung des Herrn A. W. Felix.
	960	13	—	Conto des Almosenamts.
	224	1	6	insgemein.

47279 fl 17 R 5 S .

C. Daraus ergibt sich nachstehender Abschluß:

Wenn zu den unter A. specificirten Einnahmen von	88503	3	9	fl R S .
das Capital-Vermögen am Schlusse der vorjährl. Abrechnung	123604	29	3	fl R S .
abzgl. flüssig gemachter	5116	11	—	fl R S .

118488 fl 18 R 3 S .

und die in voriger Bilanz zum Bau des neuen Armenhauses damals bereits verausgabten 19565 fl 27 R 5 S .

gerechnet werden, so ergibt sich die Summe von 226557 fl 19 R 7 S .

Davon sind in Abzug zu bringen:

die unter B. verzeichneten Ausgaben an	47279	17	5	fl R S .
und die bis heute zum Bau des neuen Armenhauses verausgabten	58110	22	5	fl R S .

105390 fl 10 R — S .

so verbleibt ein effectives Capital von 121167 fl 9 R 7 S .

welches besteht in:

55383	10	—	Hypotheken.
37233	22	5	Obligationen.
26441	—	1	Fonds der Carl'schen Stiftung.
1148	24	8	Fonds des Kees'schen Zuwachs-Capitals.
960	12	3	Cassa baar.

121167 fl 9 R 7 S .

Hierzu noch folgende Bemerkungen. Vom Januar 1804 bis zum December 1853 sind in die Armenschule 10,019 Kinder aufgenommen worden. In Folge der Theuerung hat sich vorzugsweise bei dem Bekleidungs- und dem Brodbäcker ein Mehr-

ausgabe um resp. 2400 fl und 2600 fl nöthig gemacht, wogegen das wöchentl. Geldalmosen um ca. 350 fl gefallen ist.

Die Stiftung des früheren Stadtgerichts-Actuars Weinich im Betrage von 24,118 fl 27 R 1 S ist zwar nicht der Armenanstalt eigenthümlich, sondern der Stadtgemeinde zugefallen, und steht unter Verwaltung des Stadtrathes. Mit der Vergebung der jährlichen Zinsen hat aber der edle Geber mehrere hiesige Geistliche im Verein mit dem Armendirectorium beauftragt.

Die Subscriptionsbeiträge von Einheimischen mit Einschluß eingegangener Reste haben 15,459 fl 7 R 3 S betragen.

An Legaten sind eingegangen 6321 fl 15 R . Die Namen Derer, welche sich an der zu Erbauung des neuen Armenhauses gemachten unverzinslichen Anleihe von 25,000 fl betheiligt haben, sind in Cap. VIII. verzeichnet.

Für die Armenschule sind 10,754 fl 28 R 7 S als wirkliche Ausgaben für die Armenanstalt zu berechnen gewesen.

Von Ostern 1853—1854 empfangen in 25 Classen von 17 Classenlehrern und 1 Fachlehrer (6 der ersteren fungirten zugleich als Hülf- und Fachlehrer) 1561 Kinder und zwar 794 Knaben und 767 Mädchen Unterricht.

Jahresbericht der medicinischen Poliklinik.

Im Jahre 1854 sind 1328 Kranke behandelt worden; darunter befinden sich 63 als Rückstand vom vorherigen Jahre. Neu aufgenommen wurden 1265 Personen, nämlich 491 Männer, 400 Weiber und 374 Kinder. Davon waren 580 aus Leipzig, 685 aus der Umgegend. Von sämmtlichen Kranken sind 962 genesen, 253 ohne fernere Nachricht weggeblieben, 32 an's Jacobshospital, 16 an Privatärzte, 9 an die Augenhilfsanstalt, 8 an die chirurgische Poliklinik, 2 an die Armenanstalt und 1 an das Trier'sche Institut gewiesen worden. 14 sind gestorben, nämlich 2 Männer (1 an Verengung der Herzklappen und 1 an Lungenschwindsucht), 12 Kinder: 4 an Lungentuberkeln, 2 an Darmsucht, 1 an Darmentzündung, 1 an Magendarmentzündung, 1 an Kehlkopfentzündung, 1 an Lungenentzündung, 1 an tuberkulöser Hirnhautentzündung (hiesigem Wasserkopf) und 1 an Wangenbrand. 31 bleiben in Behandlung. Außerdem sind 139 kleinere chirurgische Operationen zu bemerken (125 Zähne wurden ausgezogen); zweimal wurde die Paracentese der Brusthöhle verrichtet: 1) an einem Knaben, der dann an Noma starb, 2) an einem Erwachsenen, welcher geheilt wurde. — 16 junge Aerzte (11 Inländer, 5 Ausländer) waren als Praktikanten beschäftigt.

Schließlich sei hiermit den verehrten Frauen, welche durch reichliche Spenden an Nahrungsmitteln und Verbandstücken zur Rettung darbender Kranker, namentlich zweier Kinder beigetragen haben, unser wärmster Dank ausgesprochen.

Leipzig, am 18. Februar 1855.

Das Directorium:

Hofr. Prof. Dr. Ruete. Dr. E. Hennig.

Stadtheater.

Nach längerer Ruhe erschien am 18. Februar Meyerbeers Oper „die Hugonotten“ wieder auf hiesiger Bühne; es verfehlte auch diesmal dieses stets anregende und des Schönen in so reichem Maße darbietende gewaltige Werk seine Wirkung um so weniger, als es jetzt, nachdem es so lange nicht gegeben, fast wieder den Reiz der Neuheit gewonnen hat. Das Interesse an der Vorstellung wurde dadurch noch erhöht, daß die beiden Hauptpartien in den Händen zweier Gäste von großem Ruf waren: Frau Nottes vom k. Hoftheater in Hannover sang die Valentine, Herr Th. Formes den Raoul. Schon nach den wenigen Worten Recitativ, mit denen Valentine im zweiten Acte ihre Partie zu beginnen hat, mußte man in der Gastin eine dramatische Sängerin von mehr als gewöhnlicher Bedeutung erkennen. Die großen Scenen Valentines in den folgenden drei Acten entsprachen in allen Stücken den hohen Erwartungen, mit denen Referent ihnen entgegen sah. Frau Nottes ist im Besitze einer schönen, kraftvollen Stimme, die besonders in der mittleren und tiefen Lage oft von imponirender Wirkung ist; sie beherrscht diese Mittel vermöge einer trefflichen Gesangs- und Vokalbildung vollkommen. Was jedoch ihren Gestaltungen die höhere künstlerische Weihe verleiht, das ist ihr großes dramatisches Talent, die edle Leidenschaftlichkeit, die Poesie in ihrer Auffassung